

Der ökumenische Arbeitskreis Ostkirchen in Freiburg hat im Jahre 2017 die Bemühungen der Rumänisch-orthodoxen Gemeinde um die bauliche Sicherung der Maria-Schutz-Kirche begleitet. Im Außenbereich ging es vorwiegend um Dachreparaturen und Dachrinnen, im Innenbereich um Maßnahmen im Dachstuhl und schadhafte Balken. Die umfassende Außensanierung und die dringend notwendige Erneuerung der Orgelempore und der Orgel stehen noch als weitere gewichtige Aufgaben bevor. Weiterhin waren Gespräche und Initiativen notwendig, um im Rahmen der Bauplanung der die Maria Schutz-Kirche umgebenden Bauten (ehemaliger Kindergarten u.a.) die Zusage auf Toilettenzugang, Raumnutzung und die Parkplatz-Regelung entlang der Kirche (Ostseite) in Erinnerung zu halten. In Pfarrer Michael Schweiger haben wir alle hier einen vertrauensvollen Gesprächspartner.

Der rumänischen Gemeinde und ihrem Erzpriester Sorin Petcu(Mitglied im LAK der ACK) ist für ihre Initiative zur Rettung von Maria Schutz Anerkennung und großer Dank auszusprechen.

Die serbisch-orthodoxe Gemeinde fühlt sich weiterhin unter der Leitung von P. Jovan Gateric in der katholischen Kirche St. Johann Baptist in Au gut beheimatet.

Die griechisch-orthodoxe Gemeinde feiert ihre Gottesdienste regelmäßig in der Maria Schutz Kirche. Die russisch-orthodoxe Gemeinde feiert ihre Gottesdienste in der katholischen St. Petrus Canisius Kirche in Landwasser.

Am 5.12. wurde die diesjährige von der ACK mitgetragene **Ökumenische St. Nikolaus-Vesper** in Maria Schutz gefeiert. Pfarrer P. Apostolos Marinopoulos von der griechisch-orthodoxen Gemeinde hielt die Predigt und verband die Charismen des Hl. Nikolaus mit den Problemen der Gegenwart. Neben Problemen der Überalterung und kirchlichen Entfremdung befindet sich vor allem die griechisch-orthodoxe Gemeinde in einer schwierigen Situation, insofern entlang der Rheinschiene 3-4 Gemeinden von Karlsruh bis Freiburg zu betreuen sind. Der adventliche Gottesdienst war sehr gut besucht.

Im Anschluss fand die **Mitgliederversammlung** des ÖAKO wieder in der Kirche statt (die sonst zur Verfügung stehenden Räume von Maria Hilf sind aktuell von Umbaumaßnahmen betroffen).

Diskutiert wurde erneut eine mögliche „Ausweitung“ der orthodoxen „Kirchen-familie“: Bulgaren und Georgier möchten zukünftig monatlich ihre eigenen Gottesdienste feiern. Syrische und erithreische Christen leben in Freiburg. Soll der ÖAKO sich im Weiteren auch um diese orthodoxen Gemeinden und ihre Probleme kümmern?

Weiterhin waren die Fragen der Mitgliederwerbung, eines „Festes der Orthodoxie“ und der weitergehenden Ziele des Vereins Gegenstand der Arbeit des ÖAKO in Freiburg..

Freiburg, 04.03.2018

Prof. G.Rummel, Pfr. M. Uhlich , RA L.Kirtsidis,